INHALTSÜBERSICHT

Liste der wichtigsten Abkürzungen VI

Literaturverzeichnis VII

Vorwort. Von Prof. Ernst Walter Zeeden 1

Einleitung 3

Einführung: Überblick über den Verlauf der Bewegung 6

Zeitlicher Beginn. Hauptträger der Bewegung. Hauptorte. Verschiedene täuferische Gruppen. Sozialrevolutionäres Gedankengut im Täufertum. Wechselhaftes Geschick der Brüder in den jeweiligen Ländern. Nebenströmungen und Verfallserscheinungen. Ausklingen der Bewegung. Hauptprobleme der Täuferforschung.

Die Täuferbewegung in Zürich 6
Die Täuferbewegung in Baden und der Pfalz 10
Die Täuferbewegung in Württemberg 15
Die Täuferbewegung in Thüringen 19
Die Täuferbewegung in Bayern 23
Die Täuferbewegung in Hessen 30

I. Teil: Kirchenbegriff, Gemeindeprinzip und Gemeindeordnung der Täufer . . . . . .

1. Kapitel: Die „besondere Kirche“ 34

Auffassung von der rechten Kirche (34). Loslösung von Zwingli (35). Einzig wahre Kirche (37). Exklusivität (39). Erleuchtung durch Gott (41). Schrift- und Geistprinzip (41). Spiritualistische Einflüsse, vor allem in Thüringen (43). Altes und Neues Testament (45).

2. Kapitel: Das Gemeindeprinzip 45

Taufe als Eingangstor in die Gemeinde (45). Innere Taufe (46). Bund mit Gott und den Brüdern (47). Wassertaufe (48). Verhältnis zwischen innerer Taufe und sichtbarem Taufzeichen (49). Mißbrauch des Taufzeichens (50). Tauflehre des Hans Hut (52). Geistestaufe in Thüringen (53). Abendmahl als Stützpfeiler des Gemeindegebäudes (54). Ablehnung der Lehre von der Realpräsenz (54). Abendmahl als Gedächtnismahl (57). Sein Verhältnis zur Taufe (57). Abendmahl als Zeichen der Liebes- und Glaubensgemeinschaft der Brüder (58). Seine Verbindung mit der Forderung nach der Nachfolge Jesu (60). „Geistliches Essen“ in Württemberg und Franken (61). Einbruch spiritualistischer Vorstellungen in die Abendmahlsauffassung thüringischer Täufer (62).

3. Kapitel: Die Gemeindeordnung 63

Bann als Ausgangstor der Gemeinde (63). Stufen der Gemeindezucht (64). Bann und Sonderkirche (64). Verhältnis zwischen Bann und Taufe (65). Verhältnis zwischen Bann und Abendmahl (65). Bann als Kriterium für die Rechtmäßigkeit einer Kirche (66). Durchführung des Bannes (67). Sein Verhältnis zur obrigkeitlichen Rechtsprechung (69). Problem der Sündlosigkeit (70). Predigtamt als vornehmstes Amt (73). Allgemeines Priestertum (73). Lebenswandel des Predigers (74). Besoldung (75). Unmittelbare und mittelbare Berufung (76). Unterhaltung der Lehrer (79).

II. Teil: Aufrichtung und Existenz der Einzelgemeinden in der Verfolgung . . . . . .

4. Kapitel: Die Ausbreitung der Lehre und Bildung kleiner Glaubensgemeinschaften 81

Sendungsbewußtsein der Täufer (81). Heimliche Ausbreitung der Lehre (83). Unterstützung durch den Endzeitglauben (83). Taufritus (86). Losungen und Erkennungszeichen (90).

5. Kapitel: Das Leben der Gläubigen unter dem Zeichen der Taufe 93

Heimliche Versammlungen der Brüder (93). Verlauf der Gottesdienste (94). Täufertum als Winkelkirche (96). Täuferische Auffassungen vom Eigentum (98). Gütergemeinschaft im Rahmen der Nächstenliebe (99). Totale Gütergemeinschaft „in der ganzen Christenheit" (102). Totale Gütergemeinschaft nur innerhalb der Gemeinde (103). Verkennung der konkreten Gegebenheiten der Zeit (106). Nur gemeinsamer Gebrauch des Gutes (107). Täuferische Auffassungen von der Ehe (107). Ehe kein Sakrament (108). Ehetrennungen aus Glaubensgründen (109). Weltliche und „geistliche" Ehe in Thüringen (110). Polygamie im Täufertum (112). Vollzug der Eheschließung in der Gemeinde (114).

III. Teil: Zusammenstoß der Täufer mit der Umwelt . . . . .

6. Kapitel: Das Verhältnis zur „welt" 115

Geschichtsauffassung der Täufer (115). Eschatologie (116). Stellung zur Vergangenheit (117). Stellung zur Gegenwart. Absonderung von der Umwelt (118).

7. Kapitel: Das Verhältnis zu den Kirchen 122

Verhältnis zur Papstkirche (122). Beziehungen des Täufertums zur Reformation (122). Kritik an ihr (125).

8. Kapitel: Das Verhältnis zu Obrigkeit und Gesellschaftsordnung . 129

Stellung der Züricher Täufer zur weltlichen Gewalt und ihren Einrichtungen (130). Täufer Fremdkörper im Staat und Bedrohung der bestehenden Ordnung (132). Einstellung der übrigen ober- und mitteldeutschen Brüder. Zum Kriegsdienst (133). Zum Eid (137). Zur weltlichen Gerichtsbarkeit (137). Zum Gehorsam (138). Täuferische Lehren von der Gewalt (140). Obrigkeit kein christlicher Stand (141). Weltliche Machthaber können Christen sein (143). Obrigkeit nur Gott im Himmel (144).

9. Kapitel: Das Verhalten der Täufer obrigkeitlichen Maßnahmen gegenüber 146

Einstellung zum Verhör (146). Unterschiedliches Verhalten im Verhör (148). Stellung zur Ausweisung (151). Leidensethik der Täufer (152).

Zusammenfassung 155

Anhang: Synoptische Tabellen 164

Übersicht über die von den Täufern in den Verhören angeführten Bibelstellen, nach Ländern geordnet

I. Zur Auffassung von der Kirche
II. Zum Schriftprinzip
III. Zur Überzeugung, die Auserwählten zu sein
IV. Zur Lehre von der Taufe
V. Zur Lehre vom Abendmahl
VI. Zur Rechtfertigung der Gemeindezucht
VII. Zur Auffassung von Predigtamt und Sendung
VIII. Zur Eschatologie
IX. Zur Meinung von den Andersgläubigen, insbesondere der Geistlichkeit
X. Zur Rechtfertigung der Absonderung
XI. Zur Lehre von der Rechtfertigung
XII. Zur Auffassung von Obrigkeit und Kriegsdienst
XIII. Zur Ablehnung des Eides
XIV. Zur Nachfolge Jesu und Leidensethik

Nachwort. Von Dr. Andrea Körsgen-Wiedeburg 171

Register 176